

Checkliste zum "Code of Conduct on Images and Messages"

Leitfaden zur Benutzung von Bildern und Sprache

Der "Code of Conduct on Images and Messages" (CoC) ist ein Leitfaden zur Benutzung von Bildern und Botschaften in entwicklungspolitischen Organisationen. Es geht darum, Bilder und Texte so zu verwenden, dass Rassismen und Stereotype so weit wie möglich vermieden werden.

In allen Arbeitsbereichen möchte das ASA-Programm seine Teilnehmenden und Ehrenamtlichen für die Themen des CoC sensibilisieren. Die Teilnehmenden reflektieren ihren eigenen Umgang mit Bildern, Stereotypen und Rassismen. Sie achten darauf, welche Momente und Motive sie auf Fotos und in Texten festhalten und was diese erzählen: Was teile ich den Betrachter_innen mit? Ist es angemessen, diese Situation zu fotografieren? Sind die Menschen einverstanden, fotografiert und womöglich veröffentlicht zu werden? Was bedeutet eine Veröffentlichung der Bilder für mich, meine Fotos und die abgebildeten Menschen?

Das ASA-Programm hat sich selbst der Einhaltung des CoC verpflichtet, mehr dazu unter <http://www.asa-programm.de/ueber-asa/globales-lernen-bei-asa/code-of-conduct-beim-asa-programm/>.

Unser Anspruch ist: Wenn wir über andere Menschen berichten, sowohl in Bildern als auch in Texten, ...

- ☛ respektieren wir die Würde des einzelnen Menschen
- ☛ glauben wir an die Gleichheit aller Menschen
- ☛ fördern wir Fairness, Solidarität und Gerechtigkeit.

Was heißt das in der Praxis? Die nachfolgende Checkliste gibt einen guten Einblick

1. Frage dich selbst

- Wie würdest du gerne dargestellt werden (in Bild und Text)?
- Was würde dich persönlich und deine Würde verletzen?
- Welche Darstellung würdest du als fair, gleichberechtigt und nicht diskriminierend empfinden?

2. Denke über die Motivation der Berichterstattung nach

- Warum willst du diese Situation zeigen oder beschreiben?

Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Ein Angebot von

**ENGAGEMENT
GLOBAL**

Service für Entwicklungsinitiativen



- Benutze Bildsprache und Text mit Bedacht. Ist das, was du erzählst oder zeigst, wirklich notwendig? Oder reproduzierst du damit Klischees und Stereotypen?

3. Vermeide es, mit deinen Bildern und Texten zu generalisieren

- Es sollte deutlich werden, dass das Gezeigte/Geschriebene deine persönlichen Erfahrungen und Sichtweisen (meist als Außenstehender) widerspiegelt und nicht als allgemeingültig gesehen werden kann. Vermeide Generalisierungen. Komplexes darf auch in Bildern komplex bleiben.

4. Beachte Differenzen und Gemeinsamkeiten

- Versuche nicht nur die Differenz zu dir selbst oder dem dir Bekannten herauszuarbeiten; sondern habe auch ein offenes Auge für das Abbilden von Gemeinsamkeiten.

5. Sei vorsichtig mit dem Urteil über eine Situation

- Bevor du eine Situation bewertest, frage dich selbst, warum diese Situation so abläuft. Vielleicht gibt es eine Erklärung, die nicht auf den ersten Blick zu erkennen ist.
- Um Fehlinterpretationen zu vermeiden, frag einfach bei den Involvierten nach.

6. Erkenne deine Position und deinen Hintergrund

- Was bedeuten Gleichheit, Fairness und Gerechtigkeit für dich, und was bedeuten diese Dinge für andere, z.B. Menschen, die Du während des Auslandsaufenthalts triffst?

7. Sei dir deiner Verantwortung bewusst

- Wenn du etwas berichtest oder zeigst, dann trägst du eine gewisse Verantwortung für das, was du vermittelst und erzählst.
- Deine Bilder sollten zu gegenseitigem Verstehen und Austausch beitragen und nicht zu Klischees oder Vereinfachungen.